

SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

PROTOKOLL

der 26. Sitzung

Vorsitz: Präsident Dario Petrovic

Mitglieder: 33 Mitglieder

Entschuldigt: Thomas Edel (SVP)
Haci Sari (SP)
Oertli Helen (Grüne)

Protokoll: Ratssekretärin Sara Schöni

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Zeit: 18:00 – 19:10 Uhr

TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:

1. Mitteilungen
 2. Protokoll der 25. Sitzung vom 3. November 2025
 3. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung Gemeinderat (1. Vizepräsidium) für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
 4. Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
 5. Ersatzwahl zweier Wahlbüromitglieder für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
 6. Budget 2026 der Stadt Opfikon / Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes
-



SITZUNG VOM 1. Dezember 2025

1. Mitteilungen 0.5.0

Der Ratspräsident informiert über entschuldigte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

1.1 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder 0.5.0

Der Ratspräsident begrüsst das neue Gemeinderatsmitglied Alexandra Buzzelli (GV), die den Sitz von Rebeca Meier (GV) einnimmt. Der Ratspräsident wünscht Alexandra Buzzelli für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglied des Gemeinderates Opfikon.

1.2 Anfrage Ceren Bingöl (SP) "Prävention von Femiziden und Gewalt gegen Frauen" – Bekanntgabe 4.0.0

Der Ratspräsident informiert über den Eingang der Anfrage von Ceren Bingöl (SP) betreffend Prävention von Femiziden und Gewalt gegen Frauen. Die Anfrage ist gemäss Art. 41 Abs. 2 Organisationserlass Gemeinderat durch den Stadtrat innert zwei Monaten nach Einreichung schriftlich zu beantworten. Eine mündliche Behandlung der Antwort im Rat ist ausgeschlossen.

Der Ratspräsident verweist auf Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

2. Protokoll der 25. Sitzung vom 3. November 2025 0.5.0

Der Ratspräsident erklärt, dass keine Einwände gegen das Protokoll eingegangen sind und dieses somit genehmigt ist.

3. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung Gemeinderat (1. Vizepräsidium) für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 0.5.0

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch ihren Präsidenten Björn Blaser, schlägt vor:

- Ibrahim Zahiri (GV)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die geheime Wahl ergibt:

Zahl der Anwesenden	33
Eingegangene Wahlzettel	33
Abzüglich leere Wahlzettel	0
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0
Massgebende Zahl der Wahlzettel	33

Absolutes Mehr	17
----------------	----

Gewählt ist Ibrahim Zahiri mit Stimmen.	28
--	-----------



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Vereinzelte	5
Total	33

Ibrahim Zahiri nimmt die Wahl an.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Ibrahim Zahiri
- Bezirksrat Bülach
- Lohnbuchhaltung

4. Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 **0.5.0**

Aufgrund der Wahl von Ibrahim Zahiri (GV) in die Geschäftsleitung des Gemeinderates ist ein neues RPK-Mitglied zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch ihren Präsidenten Björn Blaser, schlägt vor:

- Fatmir Zahiri (GV)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen.

Fatmir Zahiri nimmt die Wahl an.

Der Vorgeschlagene ist somit als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Fatmir Zahiri
- Lohnbuchhaltung

5. Ersatzwahl zweier Wahlbüromitglieder für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 **0.5.0**

Aufgrund der Rücktritte von Rebeca Meier (GV) und Laura Nordmann (Grüne) aus dem Wahlbüro sind zwei neue Mitglieder des Wahlbüros zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch ihren Präsidenten Björn Blaser, schlägt vor:

- Candan Çakil (GV)
- Hëna Sadriu (Grüne)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen. **Die Vorgeschlagenen sind somit als Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 gewählt.**



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Candan Çakil (GV)
- Hëna Sadriu (Grüne)
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

6. Budget 2026 der Stadt Opfikon / Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

9.0.2

Der Ratspräsident informiert, dass gemäss Art. 60 Abs. 2 Organisationserlass Gemeinderat (OE GR) das Eintreten beim Budget obligatorisch ist.

Eintretensdebatte

Björn Blaser, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, stellt das Budget 2026 vor:

Das Budget 2026 wurde vom Stadtrat am 30. September 2025 verabschiedet und am 1. Oktober 2025 der Rechnungsprüfungskommission (RPK) präsentiert und zur Verfügung gestellt. Die RPK hat das Budget 2026 an diversen Sitzungen ausführlich geprüft. Dem Stadtrat wurden 104 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Der Fokus lag vor allem auf Abteilungen, welche ein höheres Budget eingegeben hatten als im Vorjahr. Dabei galt es zu verstehen, ob sämtliche Erhöhungen aus der Sicht der RPK auch gerechtfertigt sind. Zusammen mit den Exekutivmitgliedern und den Abteilungsleitenden wurden die schriftlichen Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit und die erteilten Auskünfte. Die Hochrechnung 2025 prognostiziert per Ende Jahr eine minimale Verbesserung gegenüber dem Budget von CHF 0.2 Mio. Somit wird die Erfolgsrechnung mutmasslich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.3 Mio. abschliessen. Aus den Anträgen der Erhöhungen bei den Steuereinnahmen von 16 Mio. sowie den daraus abgeleiteten Mehraufwänden für den Finanzausgleich entnehmen sie, dass von der Erstversion des Budgets bis zum RPK-Abschied einige Firmen grössere Gewinne angemeldet haben, was schlussendlich die Steuereinnahmen positiv beeinflusst. Von den 16 Mio. Mehreinnahmen bleiben der Stadt Opfikon rund 4.3 Mio. Diese Mehreinnahmen können wir bei der Finanzplanbetrachtung gut gebrauchen. In der Finanzplanung 2025–2029 zeigen sich die aktuellen Aussichten im Vergleich zum letzten Jahr etwas günstiger. Die teilweise hohen Zunahmen auf der Aufwandseite belasten den Haushalt stark. Mit CHF 145.0 Mio. ist ein sehr hohes Investitionsvolumen vorgesehen. Geplant wird mit einem stabilen Steuerfuss von 94 %.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf das Budget 2026 einzutreten.

Allan Boss, Mitglied der RPK, ergreift das Wort. Er hat in der Schlussabstimmung zum Antrag der RPK gegen diesen gestimmt. Wie üblich war er vom Vorgehen und den Motivationen der Kommissionsmehrheit enttäuscht. Dem Budget stimmt die SP trotz der kleinlichen Kürzungen zu. Er fasst seine Erfahrungen aus der Budgetdebatte in zwei Punkten zusammen. Erstens, zu jedem Zeitpunkt sind zwei Massnahmen alternativlos: Steuersenkungen und Leistungsabbau.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Steigen die Steuereinnahmen, wird eine Steuersenkung als eine logische Konsequenz begriffen. So als sei das eine natürliche Gesetzmässigkeit und nicht eine bewusste und zutiefst ideologische Entscheidung der Rats- und Kommissionmehrheit. Sinken hingegen die Steuereinnahmen oder steigen die Ausgaben aus einer Vielzahl von Gründen, die die RPK übrigens alle individuell nachvollziehen konnte, dann wird ein Leistungsabbau als alternativlos bezeichnet. Mit Überschüssen neue Projekte zu finanzieren, mit denen die Lebensqualität der Bevölkerung weiter verbessert werden könnte, wird eben so wenig diskutiert wie eine Steuererhöhung, obwohl Schulen, Feuerwehr, Strassen, Informatik etc. finanziert werden sollen. Zweitens, die Vorgehensweise der bürgerlichen Parteien machte auf ihn einen schlechten Eindruck. Die Kürzungsliste, die vorab an den Stadtrat versandt wurde, wurde durch seine Kollegen mit der Philosophie «zuerst die Kürzung auftischen, dann diskutieren» verfasst. Die Aufklärung, die damit einhergehen würde, begrüsst er, jedoch widerstrebt es ihm den Ausgang einer Diskussion schon vorab zu definieren. Das ist ein Kürzungswahn, der mit einem Spektakel um kleine Zahlen befriedigt werden sollte. Etwas an den steigenden Ausgaben hat die RPK nicht geändert. Im Budgetentwurf des Stadtrates waren verschiedene Konten von einer Budgeterhöhung betroffen. Als die RPK diese Erhöhungen infrage stellte, akzeptierte der Stadtrat die Mehrheit der Kürzungen ohne Weiteres. Entweder ist der bürgerliche Stadtrat nicht vom eigenen Budget überzeugt oder die Kürzungen sind rein symbolisch. Das Budget wurde durch die RPK notabene um einen grösseren Betrag erhöht als gekürzt.

Finanzvorstand Mathias Zika dankt der RPK für die speditive und gründliche Prüfung. Der ausgewiesene Aufwandüberschuss von CHF 0.2 Mio. des provisorischen Budgets 2026, welches am 1. Oktober 2025 dem Gemeinderat zugestellt wurde, verbessert sich aufgrund erfreulicher Änderungen im Steuerbereich der juristischen Steuerpflichtigen, abzüglich den daraus entstehenden höheren Finanzausgleichsablieferungen, um Netto CHF 4.4 Mio. Es liegt somit ein budgetierter Ertragsüberschuss von rund CHF 4.2 Mio. vor. Auch der Cash Flow verbessert sich um diesen Betrag und wird neu mit CHF 17.0 Mio. prognostiziert. Weiterhin wird mit sehr hohen Investitionskosten gerechnet. Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen (inkl. Abwasser/Abfall) beträgt CHF 25.3 Mio.

Spezialfinanzierte Bereiche

Die Budgets der gebührenfinanzierten Betriebe Abfall und Abwasser sehen für beide Betriebe Defizite vor. Angesichts der in beiden Fällen bestehenden Nettovermögen ist dies aber zu verkraften.

Steuerfuss

Opfikon steht heute vor der Herausforderung, den Finanzhaushalt verantwortungsvoll zu gestalten. Der Stadtrat setzt sich deshalb weiterhin für einen stabilen und gleichbleibenden Steuerfuss von 94 % ein. Auch wenn wir für das Jahr 2026 ein insgesamt sehr positives Budget vorweisen können, dürfen wir die grössten Haushaltsrisiken nicht aus den Augen verlieren:

- Die Steuererträge sind derzeit nur provisorisch veranlagt und können sich noch verändern.
- Die Grundstückgewinnsteuern könnten deutlich tiefer ausfallen als erwartet.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

- Die teilweise hohen Zunahmen auf der Aufwandseite im Bereich der Schule belasten den Haushalt zunehmend.
- Weiterhin ist mit einem sehr hohen Investitionsvolumen zu rechnen.

Darum soll trotz einem sehr positiven Budget 2026 der Steuerfuss bei 94 % bleiben.

Mathias Zika dankt der RPK für die Bearbeitung und dem Gemeinderat für die Genehmigung des Budgets 2026.

Seline Signer (FDP) ergreift das Wort. Für die FDP ist klar: sie treten auf das Budget ein. Opfikon wächst und der Gemeinderat muss die nötigen Investitionen in die Schule, ein neues Alterszentrum, in Infrastruktur und Sicherheit ermöglichen, aber mit klaren Prioritäten, Augenmass und effizientem Mitteleinsatz. Das Budget zeigt: Die Lage ist solide, aber der Gemeinderat darf steigende Ausgaben nicht einfach durchwinken. Die FDP erwartet Sparsamkeit, Digitalisierung und organisatorische Verbesserungen. Prozesse sollen einfacher, schneller und moderner werden, statt teurer und bürokratischer. Gleichzeitig ist es entscheidend, dass der Steuerfuss stabil bleibt, damit Opfikon ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort bleibt. Eintreten heisst für die FDP: Verantwortung übernehmen und das Budget im Detail kritisch, aber konstruktiv diskutieren. Und ebenfalls dafür sorgen, dass Opfikon finanziell gesund, attraktiv und zukunftsfähig bleibt. Die FDP bedankt sich bei der RPK, den Abteilungsleitenden sowie dem Stadtrat für die geleistete Arbeit.

Kevin Husi-Fiechter (SVP) ergreift das Wort. Die SVP ist erfreut zu sehen, dass die Kosten nicht weiter steigen. Der Finanzplan zeigt prekäre Verhältnisse. Die hohen Kosten im Bereich der Schule müssen im Gleichgewicht gehalten werden. Die SVP fordert eine Analyse der Schule für die explodierenden Kosten. Opfikon soll sich weiterhin als attraktiven Standort festigen können.

Yuri Fierz (SP) ergreift das Wort. Die Budgetdebatte steht dieses Jahr im Zeichen eines positiven Überschusses. Das freut die SP. Leider musste die SP dieses Jahr wieder beobachten, dass im Vorfeld dieser Sitzung von der RPK-Kürzungsanträge im Hinblick auf ein negatives Ergebnis in der Bilanz vorgebracht wurden. Dies im Wissen, dass die Budgets generell pessimistisch berechnet werden. Nur im Jahr 2023 wurde mit -1.6 Millionen ein negatives Ergebnis erzielt. Über die letzten zehn Jahre schloss Opfikon insgesamt mit einem Plus von 12 Millionen ab. Als die zusätzlichen Steuereinnahmen bekannt wurden, wurden diese Kürzungen nicht zurückgezogen. Dasselbe hat die SP schon letztes Jahr beobachtet. Sie wünschen sich, dass sich dies in den kommenden Jahren, in denen weiter Überschüsse zu erwarten sind, verbessert. Zumal diese Kürzungen häufig unnötig sind und nur kleine Beträge umfassen. Auch ist die SP froh, dass der Stadtrat, trotz zusätzlicher Einnahmen den Steuerfuss aufgrund der zu erwartenden Investitionen in die grossen Städtischen Bauprojekte nicht herabsetzen möchte. Das ist vorausschauend und spricht für einen umsichtigen Umgang mit den Geldern unserer Stadt. Wir sind für das Eintreten in die Debatte.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Es wird gemäss Art. 60 Abs. 2 Organisationserlass Gemeinderat (OE GR) auf das Budget eingetreten.

Detailberatung

Erfolgsrechnung

Kürzungen Aufwand Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt 11 Kürzungen im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Kürzungen	Betrag neu
50021.3090.00	Aus- und Weiterbildung des eigenen Personals	5'000	73'400
50021.3099.00	Übriger Personalaufwand	2'000	21'300
50020.3130.03	Anlässe	2'000	11'000
50032.3090.00	Aus- und Weiterbildung des eigenen Personals	6'300	77'400
50030.3099.00	Übriger Personalaufwand	1'900	3'000
50031.3099.00	Übriger Personalaufwand	2'800	10'200
50032.3099.00	Übriger Personalaufwand	900	1'700
50042.3099.00	Übriger Personalaufwand	2'500	19'700
50170.3100.00	Büromaterial	1'400	6'400
50171.3100.00	Büromaterial	3'800	24'500
50172.3100.00	Büromaterial	2'800	12'700

Der Ratspräsident fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der 11 Kürzungsanträge in globo ist. Dies ist nicht der Fall.

Die 11 Kürzungsanträge der obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Erhöhung Erträge Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt eine Erhöhung des Ertrags in der Erfolgsrechnung im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Erhöhung	Betrag neu
60200.4010.00	Gewinnsteuern jur. Pers. RJ	16'000'000	97'000'000

Der Erhöhungsantrag im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Erhöhung Aufwand Erfolgsrechnung

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt eine Erhöhung des Aufwands in der Erfolgsrechnung im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Erhöhung	Betrag neu
65250.3621.50	Ressourcenausgleichsbeiträge	11'640'000	51'893'000

Der Erhöhungsantrag im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.



Erhöhung Aufwand / Kürzung Erträge Erfolgsrechnung Hort Glattpark

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt 5 Kürzungen / Erhöhungen im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Erhöhungen/ Kürzungen	Betrag neu
61250.3120.00	Ver- und Entsorgung	800	800
61250.3134.00	Sachversicherungsprämien	800	800
61250.3144.00	Unterhalt Hochbauten, Gebäude	8'000	8'000
61250.4260.00	Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter	-8'100	2'700
61250.4480.00	Mietzinse von gemieteten Liegenschaften	-72'000	23'000

Der Ratspräsident fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der 5 Erhöhungs-/Kürzungsanträge in globo ist. Dies ist nicht der Fall.

Die 5 Erhöhungs-/Kürzungsanträge zu den obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Benjamin Baumgartner (SVP) ergreift das Wort und stellt folgenden zusätzlichen Kürzungsantrag.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Kürzung	Betrag neu
50100.3170.00	Reisekosten und Spesen	69'600	4'850

Bei diesem Betrag handelt es sich um eine zusätzliche Entschädigung für Mitarbeitende der Schule, welche mit der Einführung der neuen Schulsoftware Pupil ein Gerät nutzen müssen, um die Zwei-Faktor-Authentifizierung, welche diese Software verlangt, anwenden zu können. Dafür sollen nun 580 Mitarbeitende der Schule mit je CHF 10.00/monatlich entschädigt werden. Dies stellt eine zusätzliche Entschädigung dar, welche z. B. Angestellte der Stadt, die ebenfalls die Zwei-Faktor-Authentifizierung nutzen müssen, nicht erhalten. Aus Sicht der SVP muss es zudem auch möglich sein, dass die Nutzung des privaten Handys für die Arbeit bis zu einem gewissen Grad verlangt werden kann. Erst kürzlich musste z. B. die Übernahme der UVG-Prämie durch die Schule für Lehrpersonen zurückgenommen werden, da diese durch das VSA beanstandet wurde. Weiter sieht die Lehrpersonalverordnung § 14 Abs. 2 vor, dass mit dem Lohn die Erfüllung aller Berufspflichten abgegolten ist. Sollte dies nicht möglich sein, soll die Einführung überdacht werden und eine Alternative, ohne Abhängigkeit von privaten Geräten, evaluiert werden.

Finanzvorstand Mathias Zika verzichtet auf eine Wortmeldung.

Schulpräsident Reto Bolliger erklärt, dass dieser Kürzungsantrag im Vorfeld diskutiert, dann aber wieder gestrichen wurde. Der Grund liegt nicht in der Einführung der neuen Software "Pupil", sondern im Umstand, dass die Schule zahlreiche schützenswerten Daten bearbeitet, die durch eine Mehrfachauthentifizierung geschützt werden müssen. Auch wird das private Smartphone für die Nutzung der Notfall-App benötigt. Mit dieser App können Lehrpersonen oder Mitarbeitende der Schule mit ihren Handys Notfälle selbst melden und von anderen über Notfälle informiert werden. Das Konzept ist durchdacht und praxisorientiert.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Die Schule möchte den Lehrpersonen für die Nutzung ihrer privaten Handys eine monatliche Pauschale von CHF 10.00 bezahlen.

Regula Hürlimann (SVP) ergreift das Wort. Gemäss einer Weisung der Finanzdirektion sollen Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung monatlich CHF 26.50 erhalten. Darin wird auch erwähnt, dass dafür gestützt auf § 75 Abs. 4 der Vollzugsverordnung zum Personalgesetz die Management-Lösung des Amts für Informatik zu installieren ist. Sofern Mitarbeitende ihr privates Smartphone nur für die Zwei-Faktor-Authentifizierung nutzen, besteht kein Anspruch auf Vergütung. Sie fragt an, auf welcher gesetzlichen Grundlage die Schule diese CHF 10.00 ausrichten möchte.

Schulpräsident Reto Bolliger kann auf die Schnelle keine gesetzliche Grundlage nennen, er werde im Anschluss aber gerne die diesbezügliche Einschätzung des Volksschulamtes zur Kenntnis weiterleiten.

Rolf Wehrli (SVP) erkundigt sich, ob die Lehrpersonen verpflichtet werden, die Zwei-Faktor-Authentifizierung und die Notfallapp auf ihr privates Handy downzuloaden.

Schulpräsident Reto Bolliger bejaht dies.

Reto Steffen (SVP) wirft ein, ob denn der Finger ohne Geld nicht funktioniere.

Schulpräsident Reto Bolliger verzichtet auf eine Antwort.

Yuri Fierz (SP) bringt ein, ob es denn möglich wäre, alternativ den Lehrpersonen ein zeitgerechtes Handy zur Verfügung zu stellen.

Schulpräsident Reto Bolliger äussert sich nicht.

David Sichau (Grüne) erkundigt sich, warum dann nur CHF 10.00 und nicht CHF 26.50 ausbezahlt werden sollen.

Schulpräsident Reto Bolliger erklärt, dass man doch sparsam mit den Geldern umgehen wolle.

Rolf Wehrli (SVP) erkundigt sich nochmals, ob Lehrpersonen verpflichtet sind ihr privates Handy zu nutzen oder ob es "Goodwill" ist. Es gehe aus den Antworten des Schulpräsidenten nicht hervor.

Schulpräsident Reto Bolliger erklärt, dass eine Verpflichtung nicht möglich sei, sich aber nur vereinzelte Personen verweigern würden.

Stefan Laux (EVP) fragt nach, ob Lehrpersonen ebenfalls eine offizielle E-Mailadresse haben oder ob dies ebenfalls über ihr privates Handy läuft.

Schulpräsident Reto Bolliger erklärt, dass den Lehrpersonen für die Arbeit eine Mailadresse und das benötigte Equipment zur Verfügung gestellt werden. Die Geräte dürfen aber nicht mit nach Hause genommen werden. Ob sie ihre Mails in der Freizeit über ihr privates Gerät lesen, ist ihnen überlassen. Die Notfallapp muss auf dem Handy installiert werden.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Benjamin Baumgartner (SVP) bringt ein, dass es vielleicht auch ein Schutz für die Lehrpersonen sein könnte, wenn sie nicht immer bis spät abends erreichbar sind und mit Eltern kommunizieren müssen.

Schulpräsident Reto Bolliger äussert sich nicht.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Ratspräsident beendet die Diskussion.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

Der Kürzungsantrag von Benjamin Baumgartner (SVP) wird mit 18:15 Stimmen genehmigt.

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Erfolgsrechnung.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Erfolgsrechnung.

In der Zwischenabstimmung wird der Erfolgsrechnung einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt zwei Kürzungen in der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV) im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Kürzungen	Betrag neu
205.5010.045	Riethofstrasse	10'000	90'000
205.5010.049	Neugestaltung Feldeggstrasse	15'000	60'000

Der Ratspräsident fragt, ob jemand gegen die Behandlung der 2 Kürzungsanträge in globo ist. Dies ist nicht der Fall.

Die 2 Kürzungsanträge der obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.



Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Björn Blaser, RPK-Präsident, beantragt eine Kürzung in der Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV) im Einverständnis mit dem Stadtrat.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Kürzung	Betrag neu
900.7090.001	Immobilienstrategie	15'000	135'000

Der Kürzungsantrag des obengenannten Kontos im Einverständnis mit dem Stadtrat wird ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Finanzvermögen.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Finanzvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Schlussabstimmung Budget 2026

Björn Blaser, Präsident der RPK, erläutert den Antrag der RPK zum Budget 2026.

Die RPK hält fest, dass

- die Hochrechnung 2025 insbesondere aufgrund der Änderungen im Bereich der Steuern voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.7 Mio. abschliessen wird;
- sich das Ergebnis des Budgets 2026 infolge der neuen Erkenntnisse im Bereich der Steuern um CHF 4.4 Mio. verbessert;
- die Steuereinnahmen der juristischen Personen eine zentrale Rolle für unseren Finanzhaushalt spielen;
- die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (inkl. Abwasser/Abfall) CHF 25.3 Mio. betragen;
- die Kosten der Schule weiterhin überproportional zum Schülerwachstum stark steigen;
- obwohl die Einwohnerzahlen der Stadt Opfikon letztes Jahr erneut stagnierten, die Personal- und Sachkosten weiterhin enorm ansteigen. Die Mehrheit der RPK findet, dass diese Kosten reduziert werden müssten;
- der Stadtrat für das Jahr 2026 die Beibehaltung des Steuerfusses von 94 % beantragt.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit Stimmenverhältnis von 4:1, das Budget 2026 der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Der Ratspräsident schreitet zur Schlussabstimmung Budget 2026.

In der Schlussabstimmung wird dem Budget 2026 der Stadt Opfikon einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Steuerfuss 2026

Björn Blaser, Präsident der RPK, erläutert den Antrag der RPK zum Steuerfuss.

Obschon das Budget 2026 nach neusten Erkenntnissen einen Gewinn ausweist, verzichtet die RPK auf einen Senkungsantrag des Steuerfusses. Auch in den nächsten Jahren werden grosse Investitionsausgaben auf uns zukommen. Die RPK will längerfristig denselben Steuerfuss halten. Sollten die Investitionen nicht getätigt werden, wäre für die Mehrheit der RPK eine Steuersenkung die natürliche Konsequenz.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat, den Steuerfuss für das Jahr 2026 auf 94 % (Vorjahr: 94 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen (Stimmenverhältnis 5:0).

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung über den Steuerfuss für das Jahr 2026.

In der Schlussabstimmung wird einem Steuerfuss von 94 % für das Jahr 2026 einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

- | | |
|---|-------|
| 6. Budget 2026 der Stadt Opfikon / Genehmigung und Festsetzung
des erforderlichen Steuersatzes | 9.0.2 |
|---|-------|
-

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 30. September 2025, auf § 101 Abs. 2 Gemeindegesetz (GG) und Art. 19 lit. b Gemeindeordnung (GO) der Stadt Opfikon, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Budget der Stadt Opfikon für das Jahr 2026 mit einem mutmasslichen Ertragsüberschuss von CHF 4'152'400 wird genehmigt.
2. Es wird eine Gemeindesteuer von 94 % des einfachen Gemeindesteuerertrags von CHF 152'127'660 erhoben.



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Schulpflege
- Abteilungsleitende
- Finanzen und Liegenschaften (3 Originale)

19:05 Uhr: Thomas Wepf verlässt ohne vorgängige Abmeldung den Sitzungssaal.

Schluss der Sitzung

Rücktritt Gemeinderatsmitglied

0.5.0

Der Ratspräsident verabschiedet Milena Brasi (NIO@GLP), die per Ende 2025 aus dem Gemeinderat austritt. Sie war seit 2020 für den Gemeinderat aktiv und auch Mitglied der Spezialkommission Planung. Der Ratspräsident bedankt sich bei Milena Brasi für die Tätigkeit im Gemeinderat und übergibt Geschenke. Ihre Nachfolge wird im neuen Jahr im Rat Einsitz nehmen.

Der Ratspräsident wünscht allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Opfikon, 19. Januar 2026

Für richtiges Protokoll
Ratssekretärin:



Sara Schöni



SITZUNG VOM

1. Dezember 2025

Protokoll geprüft:

Datum:

Präsident:
Dario Petrovic



23.01.2026

